

4.2.7 Gewaltpräventionsprojekt

Seit vielen Jahren gibt es an unserer Schule ein Projekt zur Gewaltprävention.

Dieses Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten St. Antonius und der Kindertagesstätte Haste und engagierten Eltern aus allen Institutionen.

Ausschlaggebend für die gemeinsame Arbeit war und ist die veränderte Lebenssituation von Kindern.

Angesichts des rapiden gesellschaftlichen Wandels und der dabei auftretenden Probleme für Erziehung und Unterricht ist es erforderlich, umfassend und früh auf diese Entwicklung zu reagieren.

Neben der Vermittlung von Fertigkeiten und Wissen wird das Lernen von Basisfähigkeiten im sozialen Miteinander immer notwendiger.

Vorschulische und schulische Einrichtungen haben die Aufgabe, Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern, sie vor Gefahren in ihrer Entwicklung zu schützen und dazu beizutragen, positive Lebensbedingungen für sie zu erhalten oder zu schaffen.

Wir können diese Ziele nur erreichen, wenn wir gemeinsam produktiv zusammenarbeiten und gemeinsame Bildungs- und Erziehungsaufgaben in unserer Arbeit abstimmen.

Das setzt ein hohes Maß an Energie und Professionalität unter den pädagogischen Fachkräften voraus. (Siehe auch Punkt 6.1).

Vor diesem Hintergrund entstand das Projekt „**Gemeinsam geht´s leichter**“, ein präventives Konzept, das Kinder befähigt, auftretende Konflikte frühzeitig zu erkennen und Lösungen für diese zu entwickeln.

In Kooperation aller beteiligten pädagogischen Fachkräfte sind individuelle Strategien und Konzepte für konstruktive Konfliktlösungen entwickelt worden.

Die verschiedenen Unterstützungsangebote und Zugangswege zielen darauf, die Ressourcen und Kompetenzen der Beteiligten zu fördern.

Wir alle wollen dazu beitragen in unseren Institutionen langfristig eine verbesserte Streitkultur im Umgang mit Konflikten, Aggressionen und Gewalt (auch verbaler Art) zu etablieren.

Ziele:

Folgende gleichrangige Ziele werden angestrebt:

- Förderung und Stärkung sozialer Kompetenzen für den Umgang mit Konflikten.
- Verbesserung des Gruppen-, Klassen- und Schulklimas.
- Absprachen über einen gemeinsamen Normen- und Werterahmens.
- Entwicklung einer positiven Lernkultur.
- Reduzierung von Gewalt und Regelverletzungen
- Reduzierung von Verletzungen und Sachschäden.
- Nachhaltige Implementierung von Präventionsmaßnahmen in Schule und vorschulischen Einrichtungen.
- Stärkung sozialer Bindungen unter den Kindern.
- Vermeidung von Stigmatisierungen und negativen Etikettierungen von Kindern als „Übeltäter“ oder „Versager“.
- Dialogische Konfliktbearbeitung in der Lerngruppe.
- Förderung von Freundschaften unter den Kindern.
- Verlässliche vertrauensvolle Beziehung zwischen Erzieherinnen, Lehrerinnen und den Kindern
- Aufbau eines Lernklimas, das spürbar werden lässt, dass jeder in der Gruppe mit seinen jeweiligen Eigenarten erwünscht ist.

Um diese Ziele zu erreichen ist es u.a. notwendig Grenzen zu setzen und Regeln zu etablieren.

Prävention entsteht durch klare Regeln.

Regeln drücken das gewünschte Verhalten aus!

Unsere gemeinsame Präventionsarbeit spiegelt sich wieder in unserem Leitziel, den Leitgedanken, ist maßgeblich für unsere sozialen und fachlichen Kompetenzen, unsere Schulkultur und auch in der Lehrerprofessionalität.